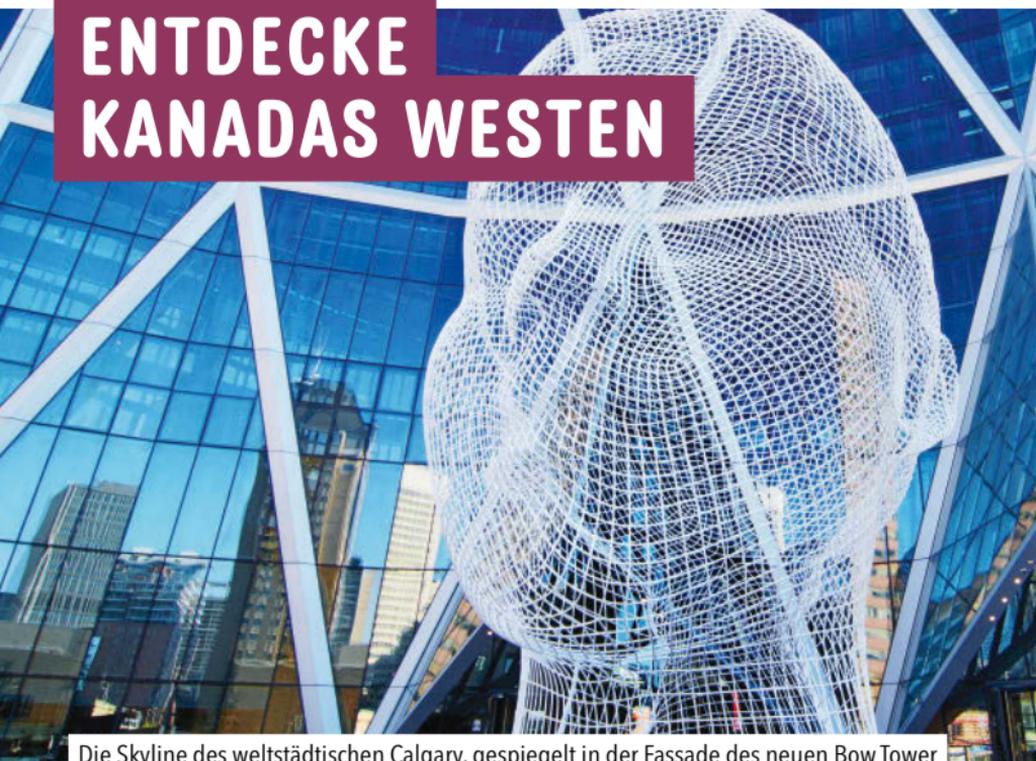




ENTDECKE KANADAS WESTEN



Die Skyline des weltstädtischen Calgary, gespiegelt in der Fassade des neuen Bow Tower

Kanada besitzt zwei große Vorzüge: viel Platz und viel Natur. Tatsächlich ist es für Outdoorfans nicht schwer, hier Träume zu erleben, eine Bärenfamilie am Ufer eines Fjords zu beobachten, die Stille am weiten Yukon River zu genießen, bei Cowboys in der Weite der Prärie zu campieren oder beim Rafting einen wilden Fluss zu reiten.

NATUR IM ÜBERFLUSS

Unendliche Weite regiert, und fast jede Wanderung wird mit einem Panorama über eine Landschaft ohne Straßen oder Häuser belohnt. Im Westen Kanadas ist die Natur noch weitgehend ursprünglich. Als Erstes gilt es, sich an die Dimensionen Kanadas zu gewöhnen. Eine Fahrt zum nächsten, 50 km entfernten Laden ist

Um 15 000 v. Chr.

Paläoindianische Jägervölker kommen über die Beringstraße nach Nordamerika

1535/1536

Jacques Cartier entdeckt den Sankt Lorenz und verwendet den Namen Kanada

1867

Die Geburt Kanadas: Die Kolonien Ontario, Québec, Nova Scotia und New Brunswick werden zur *Dominion of Canada* erklärt

1885

Fertigstellung der Trans-Canada-Eisenbahnlinie. Banff wird zum ersten kanadische National Park

1898

Goldrausch am Klondike, erster Ölfund in Alberta



nicht der Rede wert. Allein in die Provinz British Columbia, die nur 5,3 Mio. Einwohner hat, würde Deutschland fast dreimal hineinpassen. Besonders für eine erste Reise nach Kanada ist der Westen ideal. An der **fjordreichen Pazifikküste** steigen die gletschergekrönten Coast Mountains mit ihren uralten, geheimnisvollen Regenwäldern aus dem dunklen Wasser, der Heimat von Walen und Königslachsen. Dahinter, im Schatten der Berge, erstrecken sich sonnige, wald- und seenreiche, immer wieder von Bergketten unterbrochene Hochplateaus bis zu den **Rocky Mountains**. Das Felsengebirge beheimatet die schönsten Nationalparks des Lands – Banff und Jasper –, verbunden durch den Icefields Parkway, eine spektakuläre Panoramastaße.

RINDERHERDEN ZWISCHEN ÖLPUMPEN

Noch weiter östlich, **jenseits der Rockies**, liegt das Ranchland Albertas, wo vor 60 Mio. Jahren Dinosaurier lebten, wie die **reichen Fossilienfunde** am Red Deer River belegen. Heute weiden hier große Rinderherden – in skurril anzusehender Koexistenz mit Ölpumpen, die das schwarze Gold Albertas fördern. Mit den riesigen Vorkommen von Teersanden um Fort McMurray im Norden Albertas besitzt Kanada sogar nach Saudi-Arabien die **zweitgrößten Ölreserven der Welt**. Dort und auf den **großen Weizenfeldern** im Süden der Region wird deutlich, dass hier die Wirtschaft bis heute stark von der Landwirtschaft und den reichlich vorhandenen Rohstoffen abhängt. Die Nachfrage nach Rohstoffen ließ die Westprovinzen Kanadas in den letzten Jahrzehnten boomen, doch neuerdings bremsen der

- 1931** Kanada wird souveräner Staat im *British Commonwealth*
- 1962** Fertigstellung des Trans-Canada Highway
- 1990er-Jahre** Eine Einwanderungswelle aus Hongkong bringt 70 000 Chinesen nach Vancouver
- 2010** Olympische Winterspiele in Vancouver
- 2018** Kanada legalisiert den Gebrauch von Cannabis
- 2023** Nach zwei Jahren Corona-Krise öffnet sich Kanada wieder für Besucher

stark schwankende Ölpreis und der wachsende Widerstand in der Bevölkerung gegen Pipelines die Energiewirtschaft. Im weiten Norden schließlich dehnen sich die spärlich begrüneten Bergzüge und Hochtäler des **Yukon und der Northwest Territories** aus, vor gut 100 Jahren Schauplätze des **größten Goldrauschs der Geschichte** – und seither wieder vergessen.

HEISSE SOMMER, EISIGE WINTER

Ähnlich vielfältig wie die Landschaftsformen sind auch die **klimatischen Gegensätze**: An der Pazifikküste herrscht feuchtes, mildes Meeresklima. Im Binnenland Kanadas dagegen Kontinentalklima mit heißen Sommern und bitterkalten Wintern. Hoch im arktischen Norden dauert der Sommer kaum zwei Monate, während im Süden, auf dem gleichen Breitengrad wie Franken, im Okanagan Valley von British Columbia Wein und Pfirsiche gedeihen. Doch sogar die extreme Hitze des Sommers in den Prärien Albertas und die polare Kälte in der winterlichen Arktis sind durch die geringe Luftfeuchtigkeit gut verträglich.

URBANES FLAIR, WENN AUCH NUR EIN WENIG

Metropolen sind dünn gesät, aber sehenswert. So gilt **das meerumschlungene Vancouver** als eine der schönsten Städte der Welt. Zu Recht. Doch nur der Süden, die Region entlang der Grenze zu den USA, ist in Westkanada durch Highways und Siedlungen erschlossen. Im fruchtbaren Tal des Fraser River, in den warmen Tälern um Kelowna und Kamloops und in den beiden Metropolen Albertas leben **rund 80 Prozent der Bevölkerung**. Die Berge und der Norden sind fast menschenleer. Fast, denn neben den Orten der Siedler gibt es überall auch die First Nations, die Ureinwohner. In ihren alten Stammesgebieten leben die Indianer und Inuit in kleinen Dörfern. Vor allem entlang der West Coast sind ihre **Totempfähle und Plankenhäuser** noch vielfach zu bewundern. Heute kümmern sie sich mit wachsendem Selbstbewusstsein um ihre Rechte, die auf ihre Besiedlung vor mehr als 10000 Jahren zurückgehen. Viel später erst, vor kaum 200 Jahren, segelten die **ersten weißen Entdecker** die West Coast entlang und begannen mit dem Pelzhandel. Erst Ende des 19. Jhs. kamen dann die wirklichen Siedler: Rancher aus England, Bauern aus der Ukraine, Deutschland und Skandinavien. Gerade einmal 130 Jahre ist es her, dass die ersten Städte entstanden und die erste Eisenbahn von Montréal gen Westen dampfte.

REICHTUM AUS DEM LAND

Wirtschaftlich sind sich die Kanadier im Westen treu geblieben. **Bergbau, Ranchwirtschaft und Fischerei**, neuerdings auch der Anbau von **Wein** sind die wichtigsten Wirtschaftszweige im Süden der Provinzen. Im Norden regiert die **Forstwirtschaft**, die derzeit reichlich Arbeit damit hat, die toten Bäume zu fällen, in denen der Borkenkäfer wütet. Doch noch immer gibt es riesige, völlig unberührte und unbesiedelte Landschaften – reichlich Platz für alle Wildnisfans.

AUF EINEN BLICK

10 MIO.

Einwohner in BC, Alberta,
Yukon und NWT

11 Mio. in Baden-Württemberg

60 000

PANCAKES

werden zur Calgary Stampede an
einem Tag gebacken.

850 m

LÄNGE

besitzt der längste Biberdamm
der Welt im Wood Buffalo National
Park im Norden Albertas.

3 233 000 km²

Fläche haben BC, Alberta,
Yukon und NWT

Deutschland : 357 168 km²,
etwa ein Zehntel

HÖCHSTER BERG:

MOUNT LOGAN, YUKON

5 995 m

Zugspitze: 2 962 m

-63°C

KÄLTESTE
TEMPERATUR,
DIE JE IN KANADA
GEMESSEN WURDE
(YUKON, 3. FEB. 1947)

REGEN PRO JAHR

AUF MORESBY ISLAND

6 325 mm

München: 805 mm

19 NATIONALPARKS IM WESTEN KANADAS

Banff, Jasper, Waterton Lakes, Elk Island, Wood Buffalo, Kootenay, Yoho,
Glacier, Mt. Revelstoke, Pacific Rim, Gwaii Haanas, Kluane, Nahanni, Aulavik,
Thaidene Nënë, Nááts'ihch'oh, Ivvavik, Vuntut, Tuktut Nogait

VANCOUVER

Größte Stadt mit
2,6 Mio. Einwohnern

25 700 km

KÜSTENLÄNGE AM PAZIFIK
samt Inseln und Fjorden

HOH OHO

kanadische Postleitzahl
des Weihnachtsmanns